

Hallux valgus: minimalinvasive perkutane Chirurgie



SANT'ANNA
CENTRO CHIRURGICO
CHIRURGIEZENTRUM

Hallux valgus: Ein schmerzhaftes Problem

Ein Hallux valgus ist eine Deformation des großen Zehs (im medizinischen Fachbegriff: Hallux), der eine Abweichung des ersten Mittelfußknochens zugrunde liegt. Er äußert sich durch einen Schiefstand des Großzehs und tritt vor allem bei Frauen im Erwachsenenalter auf, die meist erblich vorbelastet sind. Das Problem ist in den meisten Fällen nicht nur ein ästhetisches, sondern vor allem ein schmerzhaftes.

Behandelt werden kann ein Hallux valgus auf verschiedenste Arten, sollte der Schiefstand allerdings fortgeschritten sein und sollten die Schmerzen anhalten, ist eine Operation angeraten. Dank einer solchen kann die Deformation und damit die Ursache der Schmerzen behoben werden.





Die Nachteile einer traditionellen Operation

Wird ein Hallux valgus nach der traditionellen Methode operiert, ist in den ersten Monaten nach dem Eingriff zwingend mit Schmerzen und Beeinträchtigungen zu rechnen. Das liegt an der großen Operationsfläche, aber auch am Einsatz von osteosynthetischen Hilfsmitteln, also etwa von Schrauben, Drähten oder Platten. Wird ein so genannter Kirschner-Draht zur Fixierung eingesetzt, reicht dieser nach außen und muss in einer zweiten Operation entfernt werden. Eine solche erhöht natürlich das Risiko einer Infektion, von postoperativer Rigidität, von Vernarbungen und einer bleibenden Entstellung des Fußes.

Ein weiteres Problem ist, dass bei herkömmlichen Fußoperationen meist ein Stauschlauch an die Wade angelegt wird. Vor allem bei Patienten mit einer Veneninsuffizienz, mit Krampfadern oder Arterienerkrankungen kann dieser Stauschlauch Probleme in der Blutversorgung der unteren Gliedmaßen verursachen. Auch wegen dieser Risiken haben sich die Operationsmethoden in den letzten Jahren weiterentwickelt, sodass man heute in der Lage ist, Fehl- oder Schiefstellungen des Fußes mit weit weniger aggressiven Operationsmethoden, vor allem aber in nur einer Operation zu korrigieren.

Die Vorteile einer minimalinvasiven Operation

Die Korrektur eines Hallux valgus geschieht nach wie vor nach den Prinzipien der klassischen Operation, allerdings erleichtern neue, minimalinvasive Methoden die Operation dermaßen, dass diese ambulant und mit einer nur örtlichen Betäubung durchgeführt werden kann. Dank eigens entwickelter chirurgischer Instrumente können zudem die Einschnitte sehr klein gehalten werden.



Die dabei angewandte Technik wird als Reverdin-Isham-Verfahren bezeichnet und ist gleich erfolgreich wie die traditionelle Operation. Der Unterschied ist allerdings, dass sie weit weniger schmerzhaft ist. Darüber hinaus kann der Einsatz von Betäubungsmitteln deutlich eingeschränkt und der Patient ist wesentlich früher wieder mobil. Mit Hilfe eines Spezialverbandes und eines Verbandsschuhs mit steifer Sohle kann der Patient den Fuß sofort wieder voll belasten, was neben dem Verzicht auf einen Stauschlauch während der Operation das Risiko von Durchblutungsstörungen deutlich senkt.

Entwickelt wurde die neue Operationstechnik in den USA, wo die Podiatrie, die medizinische Behandlung des Fußes also, in den letzten Jahren enorme Fortschritte gemacht hat. Heute geht man davon aus, dass rund 15.000 Podiatrie-Spezialisten jährlich nicht weniger als 60 Millionen Untersuchungen und Eingriffe durchführen. Es handelt sich demnach um eine weithin angewandte und anerkannte Behandlungsmethode, deren Erfolge umfassend dokumentiert sind und die sich nun auch in Europa durchsetzt.





SANT'ANNA

CASA DI CURA
PRIVATKLINIK

Cavourstraße 58
39012 Meran (BZ)
T +39 0473 236 480
clinica@villa-santanna.eu



www.villa-santanna.eu